

**COSY-WASH LANDESPOKAL
1. HERREN // FINALE**

**TUS MAKKABI
VS.
SV SPARTA**

**MEIN KIEZ.
MEIN VEREIN.
MEIN FINALE.**

**03.06.2023 | 12:15 UHR
MOMMSENSTADION**



Tickets nur online ab 27.4.2023 erhältlich. Preis: 15€

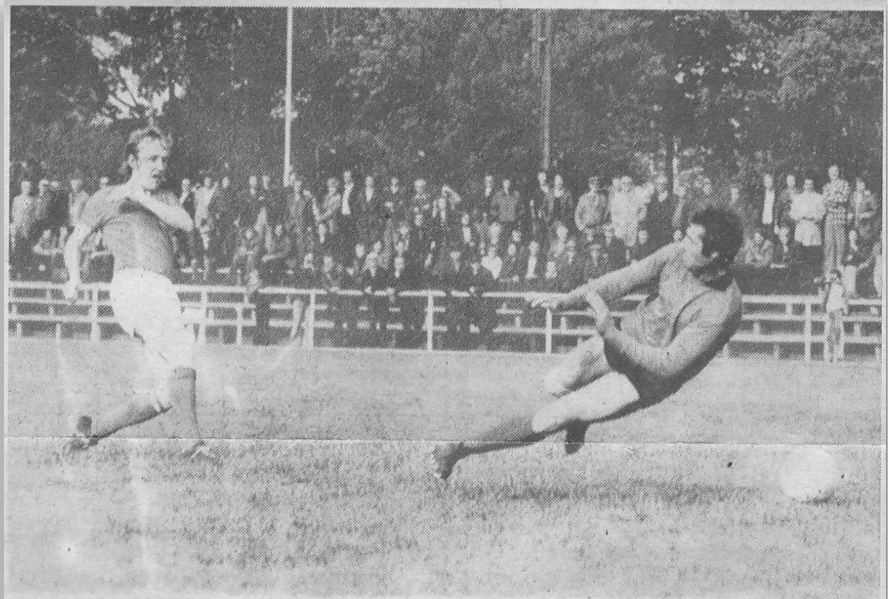
+++ 10€ VVK bis 15.5.2023 +++



Schon einmal stand Sparta als Außenseiter in einem Endspiel um den Bezirkspokal

Am 5. Juni 1977 gewinnt die BSG Sparta Berlin gegen die BSG Bergmann-Borsig den FDGB-Bezirkspokal mit 4:2

Berlins Bezirksligameister Bergmann-Borsig hätte eigentlich durch den Verlauf des FDGB-Bezirkpokalfinals 1976 gewarnt sein müssen. Damals unterlag die Elf sang- und klanglos NARVA mit 0:4. Auch im diesjährigen Endspiel wirkte die Mannschaft im Stadion Zachertstraße besonders in der ersten Hälfte sehr unkonzentriert und erhielt durch die ehrgeizige Vertretung von Sparta Berlin prompt die Quittung.



Diesen Schuß Lieblings zum 4:1 für Sparta kann der herausstürzende Neuhaus nicht parieren. Die Entscheidung ist gefallen. Foto: BZ-Kilian

Der Tabellenachte der Bezirksliga, erst im Vorjahr aufgestiegen, steuerte frühzeitig Siegeskurs. Abgesehen von einer Glanzparade Rosochas gegen Vüllings und einer Rettungstat Langners auf der Linie drohte dem Sparta-Tor kaum Gefahr. Dagegen leiteten auf der anderen Seite vor allem Loth und Popke eine Vielzahl zweckmäßiger Angriffszüge ein. Durch die lauffreudigen Sturmspitzen W-D Rother, Liebing und Göpfert boten sich

stets neue Anspielpunkte. Beim 3:0 wurde die Deckung von Bergmann-Borsig geradezu zum Statisten gestempelt. Loth, von seinem Widersacher Kluge nur selten zu binden, war am linken Flügel freigespielt worden, flankte maßgerecht nach innen, wo Liebing mühelos verwandelte. Im zweiten Abschnitt brachte sich der Favorit etwas besser zur Geltung.



„Mit dem Pokalsieg krönten wir eine für uns über Erwarten erfolgreiche Saison,“ meinte Sparta-Übungsleiter Werner Bick. „Wir fanden im Finale schnell unseren Spiel-Rhythmus. Über die mannschaftliche Geschlossenheit hinaus gab es auch individuell gute Leistungen, wie durch Rosocha, Poppe oder Göpfert.“

Das Endspiel hatte eine erfreuliche Resonanz. Umso bedauerlicher waren daher einige organisatorische Mängel. Wenn der Spielbeginn für 16 Uhr festgesetzt wird, kann der Anstoß nicht um 15.45 Uhr erfolgen. Die Lautsprecheranlage wurde völlig ungenügend zur Information der Zuschauer

genutzt. Auch darf man wohl bei einem Finale eine korrekte Nummerierung beider Mannschaften erwarten. *H.G. Burghause*

Sparta spielte in folgender Aufstellung:

Rosocha; Schroeder, Benekost, Karohl; Langner, Poppke, Loth; Schuckar, W-D. Rother, Liebing, Göpfert.

Die Torfolge: 1:0 W-D Rother (10.), 2:0 Göpfert (18.), 3:0 Liebing (25.), 3:1 Hildebrandt (51.), 4:1 Liebing (59.), 4:2 v. Paulitz (76.)



1. Hauptrunde um den COSY-WASCH Landespokal Berlin

04.09.2022-BSC Marzahn – Sparta Lichtenberg

0:13

2. Hauptrunde

26.09.2022-Sparta Lichtenberg – Eintracht Mahlsdorf 3:2

Sparta: Gromotka – Toktumur, Liczbanski, Noack, Dzhaukhar – Dujkovic – Toure, Rehbein, Brinkmann, Lang – Polster (76. Günaydin).

Tore für Sparta: Brinkmann (5.+59.), Lang (90.).

Eine Minute Nachspielzeit beim Stande von 2:2 eines packenden Pokalspiels waren von Schiedsrichter Rasmus Jessen angezeigt. Sparta-Coach Dragan Kostic rief „Hakan hoch!“. Ein weiter Flugball also, der eher selten zum Repertoire auf einem Höhenflug spielenden Sparta-Elf gehört.

Und tatsächlich: Youngster Noack fand Günaydin, dessen Ablage Flügelflitzer Lang zum 3:2 Siegtreffer für die Lichtenberger vollendete. Der Berlin-Liga Spitzenreiter hatte Oberligist Mahlsdorf bezwungen und verdient das Weiterkommen erreicht.

Sparta Lichtenberg begann stark und ging in Führung, als Brinkmann im Strafraum sträflich frei zum 1:0 vollendete. Sparta machte aus dem Mittelfeld viel Druck und die Eintracht reagierte nur. Lang (8.), Dujkovic (39.), Dzhaukhar (43.) vergaben gute Möglichkeiten. Mahlsdorf tat in der Offensive nicht viel, Podrygala (28.) und Stettin (29.) näherten sich an, aber vor der Pause gelang den Gästen doch noch das 1:1, als Podrygala per Flachschuss einschoss. Das erste Pflichtspiel-Gegentor für Sparta nach zuvor sieben Spielen und 39:0 (!) Treffern in der Spielzeit 2022/23.



Ekstase in Lichtenberg: Die Sparta-Spieler Mohamed Saloun Touré, Hakan Günaydin, Joshua Lang und Yves Benjamin Brinkmann bejubeln den Treffer zum 3:2-Endstand und das Weiterkommen gegen den Oberligisten Eintracht Mahlsdorf. Foto: dedepress

Doch das schien die Lichtenberger wenig zu kümmern. Für Sparta vergab Dujkovic per Kopfball (Latte 45.). Aber nach dem Seitenwechsel hatte die Eintracht plötzlich die Partie gedreht, als Stephan einen Konter zum 1:2 nutzte. Schölzke vergab sogar das mögliche 1:3 (57.), ehe Sparta durch

Brinkmann die rasche Antwort zum 2:2 schaffte. In der Folge gab es nicht mehr viele Hochkaräter (Brinkmann/69., Dujkovic/84.) und es sah nach Verlängerung aus, ehe Lang den Siegtreffer markierte.

Nach dem Schlusspfiff kochten kurz die Emotionen bei einer Rudelbildung beider Teams hoch, was aber rasch bereinigt wurde. „Sparta ist spielerisch sehr gut, wir haben Wucht. Aber das Spielerische hat sich heute durchgesetzt“, räumte Eintracht-Trainer Nico Hennig nach dem Pokal-Aus unumwunden ein. „Wir sind überhaupt nicht ins Spiel gekommen. Es wurde dann besser, nach unserer Führung haben wir das Spiel im Griff und sind dann wieder nicht gut gestaffelt. Und dann das 3:2, hinter unserer Kette, ein zweiter Ball, Naja “

„Ich wollte ja endlich mal einen Sieg kurz vor Schluss“, flachste derweil Sparta-Coach Dragan Kostic nach dem dramatischen Sieg: „Es war zermürbend, als wir nach dieser super ersten Halbzeit plötzlich 1:2 hinten lagen. Da hatten wir eine Phase, wo wir etwas falsch gespielt haben. Aber wir kamen über viel Willen wieder zurück.“ *Kurt Kemp*

3. Hauptrunde

27.10.2022-1.FC Lübars – Sparta Lichtenberg 2:2 n. EF 1:3

Obwohl ganz stark ersatzgeschwächt und Trainer Mansfeld nur drei Auswechselspieler zur Verfügung standen, bot seine Mannschaft eine Topleistung, machte die Räume im Mittelfeld eng und setzte immer wieder Nadelstiche. Nach dem 0:1 baute Lübars mehr Druck auf, ließ sich auch durch das 0:2 nicht entmutigen und kam durch einen Freistoß von Josten in der Nachspielzeit zum nicht einmal unverdienten Ausgleich. Dank einiger Glanzparaden von Keeper Schomanski überstanden die Nord-Berliner auch die Verlängerung, doch im Elfmeterschießen fehlte dann ein Quäntchen Glück.

Achtelfinale

14.11.2022-Sparta Lichtenberg – Berliner AK 4:2

Sparta: Gromotka – Toktumur, Liczbanski, Konrad, Dzhaukhar (89. Behrendt) – Brinkmann (87. Gudzevic) – Toure (89. Mastalerz), Dujkovic, Rehbein ((87. Lang), Hänsch – Saberdest (67. Günaydin).

Tore für Sparta: Toure /12.), Saberdest (18+37.+66.).

Trotz zweier Klassen Unterschied, konnte von der Rolle eines klaren Underdogs für Sparta Lichtenberg, angesichts der Art und Weise, wie die Mannen von Dragan Kostic in dieser Saison die Berlin-Liga aufmischen,



Fotos Mehmet Dedeoglou Dedeppress

bereits vor der Partie kaum eine Rede sein. Genau diese Tugenden waren es auch, die den Hauherren am Ende den doch überraschend deutlichen Pokalcoup einbrachten, wie Kostic betonte: „Der Schlüssel zum Erfolg war, dass wir mutig waren. Ich hatte vor dem Spiel eine Aufstellung im Kopf, die sehr defensiv war und hab dann kurz vor dem Spiel alles über den Haufen geworfen und habe den Jungs gesagt, dass wir versuchen genauso zu spielen wie in der Liga auch.“ Das nahmen sich die „Jungs“ zu Herzen.

Völlig unbeeindruckt vom teils mehrere Zentimeter hoch liegenden Schnee auf dem Feld, setzte der Tabellenzweite der Berlin-Liga von Minute eins an auf rasantes Kurzpassspiel, dass den Berliner AK, dem man seine Tabellenführung in der Regionalliga auf dem Platz nicht anmerkte, ziemlich alt aussehen ließ. Zwölf Minuten waren gespielt, als dieser rasante Fußball erstmals Früchte trug. Ein perfekt durchgesteckter Ball fand Toure auf der Außenbahn, der seelenruhig ins linke Eck einschieben durfte. Der BAK kam in den ersten Minuten kaum zu Atempausen. Zwei Ecken in Folge konnten die Gäste gerade noch wieder ins Tor ausklären, die dritte versenkte Saberdest mit einem wuchtigen Nachschuss unter die Latte (18.). Auf Seiten der Gäste war ein über den Kasten zischender Fernschuss von Seaton das Höchste der Gefühle (41.), während Sparta gnadenlose Effektivität an den Tag legte und mit Saberdests zweitem Streich, in Co-Produktion mit Dujkovic, weiter erhöhte (37.).

Nach dem Seitenwechsel wurde die Partie zunehmend zerfahren und nach dem ersten Gästetreffer durch Lang (70.) auch hitzig, mit vielen Wortgefechten und Schubereien. Die Konzentration der Hausherren konnte das aber nicht brechen, das 2:4 kam zu spät. Aller Nickligkeiten zum Trotz präsentierte sich BAK-Coach Benjamin Duda hinterher als fairer Verlierer: „Wir wussten um ihre Qualität. Die Mannschaft, die mit ihren äußeren Bedingungen deutlich schlechter zurechtkam, hat völlig verdient verloren – und das waren am Ende leider wir.“

Nicholas Wuttke

Viertelfinale

27.03.2023--Sparta Lichtenberg – CFC Hertha 06 4:2

Sparta: Erdmann – Toktumur, Liczbanski, Konrad, Dzhaulkar (73. Lang) – Rehbein, Dujkovic (79. Marinkovic) – Brinkmann (73. Toure), Polster (79. Gudzevic), Hänsch – Saberdest (72. Günaydin).

Tore für Sparta: Saberdest (19.), Hänsch (51.), Dujkovic (62.), Günaydin (90.+2).

Dragan Kostic war nach dem 4:2 Erfolg seines SV Sparta Lichtenberg gegen den CFC Hertha 06 verblüfft. „Ich habe zwar damit gerechnet, dass wir das Spiel kontrollieren“, sagte der Sparta-Trainer und machte eine Pause. „Dass wir aber so dominant sind, hätte ich nicht gedacht.“

Während die Partie in der Anfangsviertelstunde noch relativ ausgeglichen war, leitete CFC-Verteidiger Rhami Ghandour mit einem kapitalen Fehler den ersten Treffer ein. Als letzter Mann der weit aufgerückten Abwehrreihe unterlief ihm ein Stockfehler, den sich der gedankenschnelle Omid Saberdest zunutze machte (19.).



Dass sich CFC-Spielmacher Ali Ayvaz acht Minuten später sich die Rote Karte einfing, spielte den Hausherren in die Karten. Der Schiedsrichter sah ein Spucken von Ayvaz in Richtung seines Gegenspielers Lukas Rehbein. Die Szene sorgte für helle Aufregung. Die Herthaner versuchten den

vermeintlich angespuckten zum Unparteiischen zu zerren, doch dieser wollte Rehbein nicht zu fragen – und der Spieler selbst schwieg. Nach dem Schlusspfiff gab er zu, dass er kein spucken bemerkt habe. Klar ist aber auch, dass es für die Strafwürdigkeit nicht darauf ankommt, ob Rehbein es bemerkt hat oder nicht.06-TrainerEkrem Asma wollte sich darüber gar keinen Kopf machen. Dass Rehbein nichts zum Schiedsrichter gesagt hat, nahm er ihm nicht übel: „Ich hätte vielleicht auch so reagiert.“

Immerhin kam seine Mannschaft in Unterzahl durch einen aus 20 Metern direkt verwandelten Freistoß von Justin Gerlach zum Ausgleich (41.). „Nach der Roten Karte haben wir zu langsam gespielt, wir wussten mit dem Raum nichts anzufangen“, sagte Kostic, „das haben wir dann in der Halbzeit geklärt.“ Die Tore seien dann auch so gefallen, „wie wir es besprochen haben.“ Eine Flanke rutschte durch und Daniel Hänsch verwandelte am langen Pfosten zur erneuten Führung (51.). Wenn nicht bereits der Fernschuss aus 25 Metern von Milos Dujkovic zum 3:1 die Vorentscheidung zu sein schien (62.), dann spätestens die Ampelkarte gegen Ali Tanis (74.). Doch zur großen Überraschung wurde das Sparta-Spiel gegen acht CFC-Feldspieler immer langsamer. Nahezu folgerichtig gelang den Gästen der Anschluss durch Nico Donner (87.).

Dies änderte nichts mehr am verdienten Sieg der Lichtenberger. Hakan Günaydin vollendete einen Konter zum 4:2. Damit haben die Spartaner bereits den zweiten Oberligisten aus dem Pokal geworfen. Ein Wunschgegner im Halbfinale hat Kostic nicht, „ich wünsche mir nur, dass wir daheim spielen.“

Christoph Heuser

Halbfinale

A scoreboard graphic with a light beige background and a dark orange border. The text 'SV Sparta 1911' is in large, bold, dark grey font. Below it, 'Gäste' is also in large, bold, dark grey font. To the right of the team names are two red numbers in white boxes: '5' and '1'. At the bottom, there is a dark orange banner with the text 'Copycania' in a stylized font, 'Copycenter · Lichtenberg' in a smaller font, and 'Kopien Werbung Textildruck' in a bold, sans-serif font.

SV Sparta 1911	5
Gäste	1

Copycania
Copycenter · Lichtenberg

Kopien Werbung Textildruck

10.04.2023--Sparta Lichtenberg – Berliner FC

5:1

Sparta: Gromotka – Toktumur, Nock, Konrad, Dzhaukhar – Dujkovic, Rehbein (82. Akasha), Brinkmann (46. Polster) – Toure (82. Gudzevic), Saberdest (20. Günaydin). Hänsch (70. Lang).

Tore für Sparta: Günaydin (56.), Hänsch (66.), Rehbein (79.), Polster (88.), Lang (90.+4).



Als der zur Pause eingewechselte Ekalle für den BFC Dynamo unmittelbar nach Wiederanpfiff einen „zweiten Ball“ zwar nicht platziert, aber beherzt aus 18 Metern zur Führung versenkte, schien alles für den Favoriten zu laufen. Zuvor waren echte Torchancen Mangelware gewesen: Becks Kopfball hatte Gromotka vor keine Probleme gestellt (14.), während auf der anderen Seite Sommer noch mit den Fingerspitzen an Brinkmanns Schuss war (17.). Doch nach der Führung verfiel der BFC in Passivität, sodass Toure entwischen konnte, und der früh für den angeschlagenen Saberdest gekommene Günaydin zum Ausgleich nur abstauben musste.

Das Tor beflügelte Sparta: Toure bereitete auch das 2:1, das Hänsch schließlich im Nachschuss gelang, unwiderstehlich gegen allerdings auch





Fotos Udo Utzen

schlafmützige Verteidiger vor. Es folgte die entscheidende Phase: Der BFC brachte durch Euschen (71.) und Rehers Kopfball das Spielgerät nur ans Aluminium (75.), auch Toure hatte an der anderen Seite Pech mit dem Pfosten (77.). Dann aber versenkte Rehbein beim nächsten Konter die Kugel zum 3:1, nachdem Sommer Günaydins Abschluss abgewehrt hatte. Jetzt waren die Köpfe beim Favoriten vollends unten und Sparta war immer wieder im Umschaltspiel gefährlich – und erfolgreich. Polster (nach glänzender Kombination) und lang schraubten das Ergebnis in die Höhe.
Hagen Nickle



Bild: Imago/Matthias Koch

ATB



GARTENZWEIG



WASSERZWEIG



HAUSZWEIG



HEIZUNGS- UND
GEBÄUDETECHNIK GMBH

- **Moderne
Heizungssysteme**
- **Gas-Wasser-
Installation**
- **24-Stunden Service**

Robert-Siewert-Straße 62 - 64
10318 Berlin-Karlshorst
Tel. 030-50 10 11 10 ▪ Fax 030-50 10 11 11

KPAUL

RUDER KÜCHEN



Ruder Küchen und
Haargeräte GmbH

Geräte + Kundendienst

Immer eine gute Idee!

SPORT REHA
Berlin GmbH



SV SPARTA
LICHTENBERG 1911

PRO HEALTH
Physiotherapie GmbH



SPORT REHA PRO HEALTH
BERLIN GMBH PHYSIOTHERAPIE GMBH

EIN STARKES TEAM

Malereibetrieb
Achim Schmitsdorf
GmbH

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER
MALERARBEITEN

Malereibetrieb
Achim Schmitsdorf GmbH
Robert - Bosch - Str. 18
14641 Nauen
Tel.: 03321 / 4071833
Mail: info@as-maler.eu

SWTEC

Sanitär- und Wärmetechnik GmbH

WIR MACHEN IHR
WOHNZIMMER
NEIDISCH,

mit Bädern und Heizungen von SWTec,
Ihrem Meisterbetrieb für Sanitär- und
Wärmetechnik

SWTec

Sanitär- und Wärmetechnik GmbH

Maltzernstr. 9
10249 Berlin
Tel. 030 / 49 85 46 61

24h Notdienst
0177 / 571 77 93

www.swtec.de



solarpol

KOCH
AUTOMOBILE AG

ALS
BOOTS VERLEIH

ZAGORNI.COM

Metall-Design

FÜR NEU 10er
INS STADIUM

